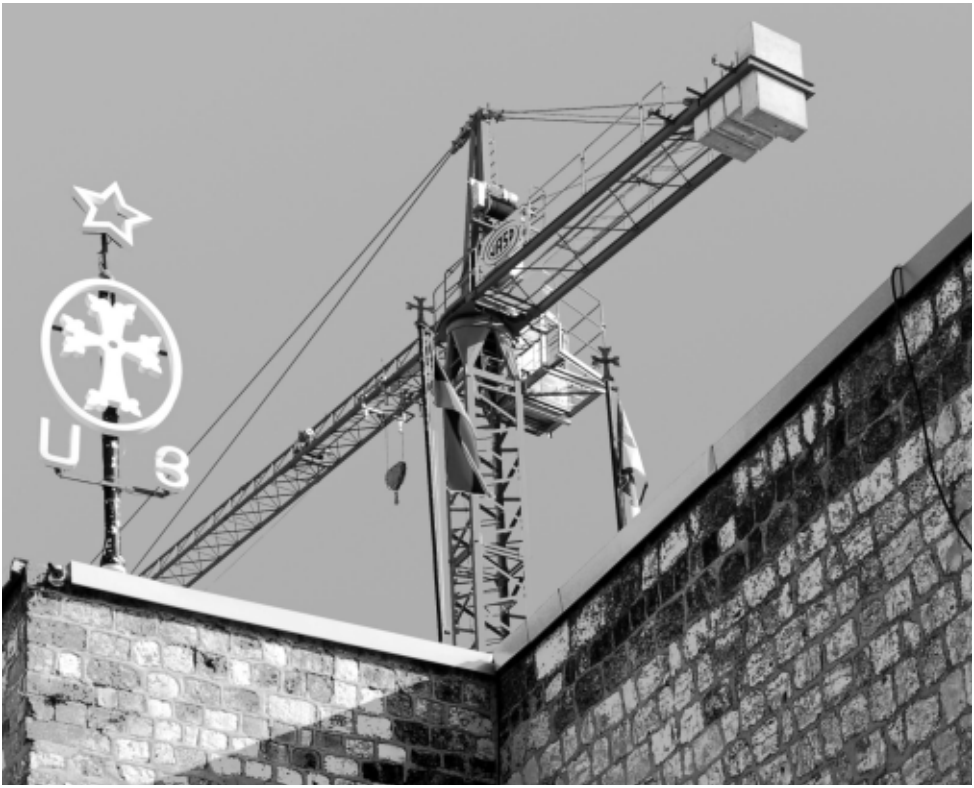
2018

März
April
Mai

Evangelische Predigergemeinde Erfurt

Gemeindeblatt



Thema: Wandel und Beständigkeit	Seite 6: **Kleiner Raum, großer Klang**	

Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.

Monatsspruch Mai (Hebräer 11,1)

In einer Ausbildung zur Mediatorin, die ich seit ca. einem Jahr an der Fachhochschule absolviere, ging es neulich um die „Magie der Mediation“. Der Referent packte zur Weihnachtsfeier all jene Zaubertricks aus, die man noch aus Kindertagen kannte, als sie tatsächlich ihren vollen Zauber entfalteten und man sich nicht nach logischen Erklärungen sehnte. Auch die Geschichten aus meiner Kinderbibel nahm ich - ohne sie groß zu hinterfragen – hin. Doch irgendwann bekommt man im Leben ein solides Gespür für den Unterschied zwischen Fakt und Fiktion. Während mich Zaubertricks heute nur noch schwerlich beeindrucken, ist mir der Glaube eine feste Zuversicht.

Das Nichtzweifeln scheint mir der Kern und massive Unterschied zu sein. Wie selten ist das in Hebräer 11,1 Beschriebene Lebensgefühl dieser Tage. Wie froh kann sein, wer sich zwischen all den Unsicherheiten des 21. Jahrhunderts – prekären Beschäftigungen, unsteten Beziehungen oder wechselnden Wohnorten – zumindest dieser einen Sache gewiss sein kann. In Psalm 139 wird dieses Lebensgefühl für mich noch weiter ausformuliert: Immer dort wo ein Konjunktiv steht beim Menschen, erscheint die Zusage Gottes im Indikativ: „Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.“ Das bedeutet für mich: Egal, welche Möglichkeitsform mein Leben annimmt, Gott ist die Wirklichkeitsform.

Lisa Bönsel

Aufgewachsen bin ich in einer normalen evangelischen Familie in Gotha. Mutter und Großmutter legten Grundlagen des Glaubens. Aber der eigentliche feste Grund kam durch den Katecheten Heinrich Eber (später Pfarrer und dann Ruheständler in Erfurt) mit Jungschar und Jungscharrüsten. Im Leben hatte ich für die Zukunft entsprechend des Alters immer unterschiedliche Hoffnungen. Diese erfüllten sich oft nicht, wie ich es gewünscht hätte. Aber im Rückblick meine ich, dass ER für mich das Richtige auswählte. So musste ich während des Studiums ein Jahr in die politische Lehre der Arbeiterklasse gehen. Umgekrempelt haben sie mich allerdings nicht. Vielleicht ein zeitlicher Verlust. Aber es brachte mir in den weiteren Semestern Vorteile: Wiederholungsprüfungen konnte ich ruhig angehen und konnte auf Vorlagen der früheren Kommilitonen zurückgreifen. Als junger Mensch schaute ich natürlich auch nach dem anderen Geschlecht als Partnerin fürs Leben aus. Wenn es dann nichts wurde, war ich betrübt. Aber die Hoffnung ist durch IHN bestens erfüllt worden. Auch im Arbeitsleben wirkte ER durch Andere und wies mich auf neue Arbeitsmöglichkeiten hin.

Mit dem zweiten Teil des Monatsspruchs kann ich erst einmal wenig anfangen. Aber vielleicht drückt es Luthers Erklärung zum 1. Artikel aus: Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat, mir Leib und Seele gegeben hat und noch erhält. Letzteres hat ER auch medizinisch an mir getan.

Rüdiger Banse

Liebe Leserinnen und Leser,

„Der Mensch will immer, dass alles anders wird, und gleichzeitig will er, dass alles beim Alten bleibt“, sagt ein Schriftsteller unserer Zeit.
Auch wir als Kirche, als Predigergemeinde leben in dieser Spannung.

Wie gut, wie stärkend und tröstlich sind viele Traditionen, die Form des Gottesdienstes, die Feste, das Kirchenjahr. Wie belebend die Gemeinschaft beim Feiern, beim Reden, beim Singen und Spielen. Das gehört zu uns, das macht Gemeinde aus. Und doch: sehr viele, genau genommen die meisten Menschen in unserer Gesellschaft und selbst in unserer Predigergemeinde können mit diesen christlichen Traditionen, speziell dem Gottesdienst, den Gesprächsangeboten, den Möglichkeiten der Beteiligung persönlich nicht viel anfangen. Sie nehmen nicht teil, obwohl ihnen Gott wichtig ist und der Glaube am Herzen liegt.
Was bedeutet das für uns? Wie gehen wir damit um? Angeregt durch diese Erfahrungen und Fragen widmet sich dieses Gemeindeblatt dem Thema „Wandel und Beständigkeit“. In vertrauter Weise können Sie z.B. Gedanken von Gemeindegliedern zum Monatsspruch im Mai lesen, an Überlegungen zur Neugestaltung des Gemeindeblattes teilhaben, nachlesen, wie es mit dem Café Paul und unserem Orgelprojekt weitergehen soll, eine Ehrenamtliche von ihrer Arbeit erzählen lassen und natürlich die nächsten Termine und Höhepunkte nachlesen.
Auch ein paar Überlegungen zu unserem Gottesdienst können Sie finden.
Ja, so ist Kirche, so ist Gemeinde: Ort und Hort der Beständigkeit und auch des Wandels. Damit das Alte nicht zum bloßen Traditionalismus erstarrt, braucht es lebendige Menschen, Gefühle, Sehnsucht, Geist der Veränderung und des Aufbruchs. Immer wieder. Und in einem gesunden, in einem guten Maß.
Ich lade Sie ein, sich anregen zu lassen, zum Nachdenken, zum Gespräch mit Anderen, zur Teilnahme und zum Mitgestalten.
Und ich bitte Sie: Lassen Sie uns teilhaben, melden Sie sich bei der Redaktion, beim Gemeindekirchenrat oder bei uns Pfarrer*in, wenn Sie Ideen oder Anregungen haben, wenn Sie mitfeiern, mitdenken, mittun wollen.

Herzlich grüßt Sie Ihre

Pfarrerin Ulrike Kaffka

Inhalt:

Kolumne 1
An(ge)dacht.....2
Editorial, Inhaltsverzeichnis 3
Gemeindeblatt, braucht man das noch..... 4
Gemeindeblatt reloaded?.....5
Kleiner Raum, großer Klang 6-7
Die Welt wird anders.....8-9
Gottesdienste..... 10
Litfasssäule..... 11-13
Johannes-Passion.....14
Veranstaltungen der Jugend..... 15
Café Paul – Herrlich..... 16
Das Ehrenamt bekommt ein Gesicht..... 17
Kontakte, Impressum 19
Regelmäßige Veranstaltungen 20

Ein Gemeindeblatt, braucht man das noch?

Sie machen sich schon so ihre Gedanken, die Verantwortlichen für das alle drei Monate erscheinende Gemeindeblatt der Predigergemeinde: Wird das alles überhaupt gelesen, was da im Blatte steht? Sind Form und Inhalt noch zeitgemäß? Immerhin steckt doch einige Arbeit dahinter, die Texte zu schreiben, Abbildungen zu suchen, das Ganze zu layouten und nach dem Druck nicht zuletzt dank vieler Helferinnen und Helfer zu sortieren und in die Briefkästen der Gemeindemitglieder zu tragen. Schließlich ist das Gemeindeblatt das einzige Medium, mit dem – zumindest theoretisch – alle Haushalte erreicht werden, in denen ein Gemeindeglied wohnt. Gerade deshalb sind die Veranstaltungshinweise und der Gottesdienstplan ein unverzichtbarer Bestandteil, verbunden mit der Hoffnung, dass das Heft eine längere Zeit aufbewahrt wird, um Termine nachschlagen zu können. Auch wenn sich Termine bequem auch auf der Webseite recherchieren lassen, schätzen sicher immer noch Viele das Blatt in der Hand. Allerdings erlaubt die dreimonatige Erscheinungsweise keine tagesaktuellen Informationen, bietet aber stattdessen die Möglichkeit, Denkanstöße zu geben und Fragen anzuschneiden, die uns über den Tag hinaus und grundsätzlich bewegen. Sicherlich ebenso sinnvoll sind Rückblicke auf Veranstaltungen und Ereignisse, die das vielfältige Gemeindeleben abbilden und damit vielleicht zu eigener aktiver Teilnahme anregen. Auch der Blick auf einzelne Menschen, die in und für die Gemeinde wirken, kann und soll dazu animieren, dass bislang eher inaktive Gemeindemitglieder sich erneut oder wieder auf den Weg machen, um Gemeinschaft in der Gemeinde zu erleben.

In etwa diesen Überlegungen folgt aktuell die Arbeit der Gemeindeblatt-Redaktion, doch fordert die heutige Informationsgesellschaft immer zum Nachdenken heraus. Müsste das Heft nicht viel stärker bildorientiert sein? Ist die Titelseite ansprechend genug, sind die Themen zeitgemäß gewählt, ohne zu sehr dem Zeitgeist nachzurennen? Vor diesen Fragen stehen natürlich nicht nur die Verantwortlichen für die Publikationen der Predigergemeinde, sondern Kirchengemeinden überall im Lande.

Ausgehend davon gibt es auf der Ebene der Landeskirche, der EKM, den Plan, ein Redaktionsportal zu etablieren, das den Internet-Auftritt der Kirchenzeitschrift *Glaube und Heimat* weiterentwickelt zu einem Nachrichten-Pool, in den einzelne Gemeinden Texte und Bilder oder auch Veranstaltungshinweise einspielen können. Aus diesem Pool heraus wird es dann möglich sein, webbasiert ein eigenes Gemeindeblatt zu layouten und zu drucken und dabei auf einen breiten Fundus an Texten und Bildern zugreifen zu können. Ein interessantes Projekt, das sich zu beobachten lohnt (siehe nächste Seite).

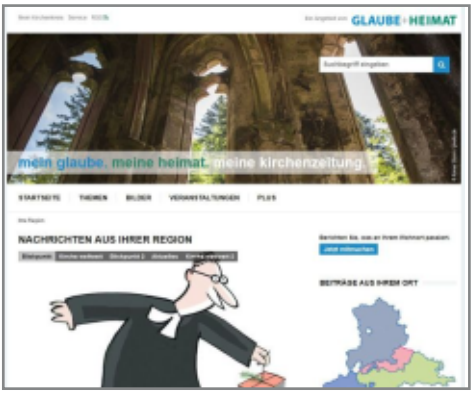
Arne Langer
Öffentlichkeitsbeauftragter des GKR

Gemeindeblatt reloaded?

Willy Wild, Chefredakteur von *Glaube und Heimat* und die Online-Redakteurin Adrienne Uebbing erläutern die Pläne für ein Redaktionsportal zur Gemeindeblatt-Erstellung:

Mit einer Kombination aus gedrucktem Informationsbrief und Internetseite können wir künftig anbieten, Gemeindebriefinhalte online zu stellen und bieten zugleich die technische Plattform, den Gemeindebrief individuell für den Druck einzurichten. Diese Möglichkeit soll ab 2019 allen Kirchengemeinden offenstehen, man benötigt dafür als Redakteur lediglich einen Internetzugang und minimales technisches Know-how. Wir versuchen damit, regionale Inhalte und Informationen, also Kirchenzeitung und Gemeindebriefe auf einer Ebene zusammenzubringen. Dann habe ich

die Möglichkeit, auf einer virtuellen Landkarte z.B. den Kirchenkreis Erfurt anzuklicken und bekomme hier Nachrichten für oder aus Erfurt, egal wer die eingestellt hat, ob von der Kirchenzeitung oder der Predigergemeinde. Es gibt Bildergalerien, Themen der Woche bzw. die Rubriken: Blickpunkt, Kirche in Mitteldeutschland, Glaube und Alltag, Feuilleton, Leserreisen usw.



Wenn Sie als Gemeindeblatt-Redakteur z.B. auf dem Gemeindefest sind, machen Sie ein Foto, laden das hoch und haben dann die Möglichkeit, zu entscheiden, soll das online gehen und/oder wollen wir das auch in unseren Gemeindebrief mit aufnehmen. Die Inhalte sammeln Sie auf diesem Portal und arbeiten gemeinsam als Gemeindebrief-Redaktion daran. Man bekommt so einen Newspool, etwa wie ein „Spiegel online für die EKM“, und Sie haben dann die Möglichkeit, Beiträge, die für Sie interessant sind, zu übernehmen und in ihrem Gemeindebrief abzudrucken. Die Gestaltung kann weitgehend individuell bleiben, an Kosten entsteht den Gemeinden nichts, das ist so ein toller Service, den sollte man sich nicht entgehen lassen.

Kleiner Raum, großer Klang

Kurz nach dem zweiten Weltkrieg kam die kleine Schuke-Orgel in das Refektorium. Dort steht sie bis heute und rahmte bisher zahlreiche Gottesdienste. Auch wenn es letztlich ein Instrument „von der Stange“ war, von denen es noch weitere identische Anfertigungen gibt, bot es doch in Zeiten, in denen vieles rar war, eine musikalische Begleitung. „Mittlerweile ist die Orgel jedoch in die Jahre gekommen“, erklären Kirchenmusikdirektor Prof. Matthias Dreißig und Landeskirchenmusikdirektor Dietrich Ehrenwerth. „Sie entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen, die an ein solches Musikinstrument heute gestellt werden.“ Hinzu kommt, die Orgel füllt den Raum nicht aus.

Daher besteht seit längerer Zeit die Überlegung, eine neue Orgel bauen zu lassen. Eine, die speziell für diesen Raum konzipiert ist. Immerhin handelt es sich beim Refektorium neben der Predigerkirche selbst um den zweiten zentralen gottesdienstlichen Raum der Gemeinde. Von Mitte Oktober bis Ende April findet dort der sonntägliche Gottesdienst statt.

Bevor jedoch eine neue Orgel im Refektorium erklingt, bedarf es einiger Planung. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern des Gemeindekirchenrates, dem Orgelreferenten des Landeskirchenamtes Christoph Zimmermann, Dietrich Ehrenwerth, Matthias Dreißig und Dr. Sebastian Nickel kümmert sich um die Details. Im September 2016 etwa reisten sie durch Deutschland und sahen sich verschiedene Orgeln an, schauten wie sich die Instrumente in den jeweiligen Raum fügen, wie sie klingen und sich spielen lassen. Im September 2017 präsentierten im Refktorium drei Orgelbaufirmen ihre Entwürfe: Eule aus Bautzen, Winterhalter aus Oberharmersbach (Schwarzwald) und Glatter-Götz aus Pfullendorf (Landkreis Sigmaringen).

Allen drei Vorschlägen ist gemein, dass die neue Orgel wesentlich imposanter sein wird als das bisherige Instrument. „Mit Blick auf die Architektur und das Erscheinungsbild unterscheiden sich die drei Entwürfe voneinander. In den zentralen Kriterien wie Spielbarkeit, Klang und Kosten sind sie sich jedoch sehr ähnlich“, schildert Ehrenwerth seine Eindrücke. „Ich könnte mir eine etwas moderne Form für die neue Orgel gut vorstellen“, so der Landeskirchenmusikdirektor weiter. Alle Entwürfe haben es geschafft, das Instrument gut in den Raum, das Refektorium, zu integrieren.

Und wie geht es nun weiter? Einmal noch machten sich Dreißig, Ehrenwerth und Zimmermann auf den Weg zu drei Kirchen, in denen jeweils eine Orgel der genannten Orgelbauer steht. „Nachdem wir die Instrumente noch einmal gehört haben, werden wir dem Gemeindekirchenrat eine Empfehlung abgeben“,

berichtet Ehrenwerth. Im nächsten Schritt gilt es, einen realisierbaren Finanzierungsplan zu erstellen. Bereits jetzt gibt es für dieses Vorhaben ein Spendenkonto, denn nur aus eigenen Mitteln, ist die sechsstellige Summe nicht zu tragen. Sobald der Plan steht, wird das Vorhaben der Landeskirche vorgestellt.

Angenommen, all diese Schritte wären gegangen, die Landeskirche hätte dem Vorhaben zugestimmt, käme als nächstes eine bauliche Prüfung. „Die speziell für das Refektorium gebaute Orgel hat eine neue Präsenz“, erzählt Dreißig. „Statt der bisher sechs, sind dann zwölf Register geplant.“ Und auch „drum herum“ wäre noch einiges zu tun: Der Fußboden müsste gemacht werden – vielleicht auch Malerarbeiten. Ein weiterer zentraler Aspekt wäre die Heizung. Mit der derzeitigen Heizung lässt sich die Raumtemperatur sehr schnell erhöhen – was zunächst recht angenehm klingt, wäre für das Musikinstrument purer Stress und würde es auf Dauer sogar schädigen. Die Orgel wird in der jeweiligen Werkstatt fertig aufgebaut, die Aufstellung und Intonation der Orgel selbst dauert dann ungefähr sechs bis acht Wochen. „Auch wenn 2020 doch recht sportlich ist, so möchte ich gern daran glauben“, sinniert Dreißig schmunzelnd. Und fügt hinzu: „Bevor ich mich in den Ruhestand verabschiede, hätte ich gern auch etwas von diesem tollen Instrument.“

Isabel Schlote

Freud und Leid

Getauft wurden:

am 24.09.2017 Johanna Isabell Heß, geb. 02.10.2016
am 24.09.2017 Julia Röhling, geb. 09.11.1987
am 01.10.2017 Moritz Zech, geb. 28.12.2016
am 29.10.2017 Charlotte Mathilda Jakoby, geb. 02.08.2012
am 19.11.2017 Milo Oliver Rauch, geb. 19.08.2012
am 19.11.2017 Josephine Lila Rauch, geb. 13.10.2015
am 24.11.2017 Nils Doogs, geb. 02.07.2012
am 02.12.2017 Joshua Hans Friedrich Pirrhs, geb. 30.11.2016

Getraut wurden:

am 30.09.2017 Brigitte Wahl, geb. Großkopf und Thomas Wahl

Wir gedenken der Verstorbenen:

am 13.10.2017 Dirk Günter Porsiel im Alter von 58 Jahren
am 03.11.2017 Ingrid Hirschfeld, geb. North, im Alter von 81 Jahren
am 18.11.2017 Gertrud Johanna Rhein, geb. Papst, im Alter von 103 Jahren
am 28.12.2017 Lilli Feistkorn im Alter von 92 Jahren

Die Welt wird anders – der Gottesdienst bleibt?

Viele in der Gemeinde lieben den Gottesdienst so, wie wir ihn jeden Sonntag feiern. Im Wesentlichen hat er jedesmal den selben Ablauf. Die Predigt prägt ihn. Dazu die Lesungen, der Psalm, das „Kyrie“, das Fürbittgebet, der Segen… Einmal monatlich feiern wir Abendmahl. Wir singen Lieder aus dem 16. bis 18. Jahrhundert zur Orgel. Manchmal auch ein neueres Lied. So war das wohl schon zu Pfarrer Staemmlers Zeiten. Auch schon davor. Und so ist es immer noch. Und das hat seine guten Gründe: Gottesdienst ist Heimat für die, die ihn regelmäßig besuchen. Das ist ein hohes Gut. Für viele unter den regelmäßigen Kirchgängern ist es eine der besten Stunden in der Woche.

Und doch: Diese Vertrauten werden weniger. Der durchschnittliche Gottesdienstbesuch ist in den letzten fünf Jahren von 180 auf 140 Personen gesunken. Das mag immer noch viel klingen, heißt aber, dass wir mit dem Gottesdienst nur einen kleinen Teil der 3.000 Gemeindeglieder erreichen. Was brauchen die anderen? Darüber machen wir uns Gedanken.

Viele Fragen stehen im Raum: Wie ist es, wenn jemand zum ersten Mal in unseren Gottesdienst kommt? Fühlt er sich willkommen? Wird er angesprochen und findet Gesprächsmöglichkeiten, wenn er das möchte? Wie ist es, wenn jemandem der Gottesdienstablauf völlig fremd ist? Wie lange braucht diese Person, um einigermaßen mit den fremden Sitten zurecht zu kommen? Wie lange, um sich wirklich heimisch zu fühlen? Was ist mit denen, für die 10 Uhr am Morgen zu früh ist? Oder zu spät, weil sie gern noch etwas unternehmen würden? Welche Möglichkeiten haben diejenigen, die lieber modernere Lieder zur Gitarre singen würden? Oder lieber über den Bibeltext diskutieren, als einen Predigt-Monolog zu hören? Was ist mit denen, die vor allem Stille brauchen – Stille zur Begegnung mit Gott? Gibt es einen Gottesdienst, den unsere Jugend gern mitfeiern würde?

Der Gottesdienstbesuch an jedem Sonntag ist schon lange nicht mehr für alle selbstverständlich. Unsere Formen sind es auch nicht mehr. Was ist unumstößlich? Sollten und wollen wir etwas ändern? Wie wollen wir unsern Gottesdienst so feiern, dass viele sich angesprochen und gestärkt fühlen?

Pfarrer Holger Kaffka
Maria-B. Müller

Vision:

Einmal monatlich gehe ich samstags um 17:00 Uhr in die Kirche zum Gemeinschaftsgottesdienst. Gleich am Eingang sehe ich eine Tafel, auf der in großen Buchstaben ein Bibelvers zu lesen ist. Der Kirchendienst begrüßt mich mit dem Hinweis auf die Möglichkeit, bei einer Tasse Tee oder Kaffee mit den anderen Angekommenen über den Bibelvers ins Gespräch zu kommen und in ca. 15 min Platz zu nehmen. Die Musik der Orgel begleitet mich auf dem Weg in die vorderen Bankreihen, so dass ich zur Ruhe komme.
Mit dem gegenseitigen Friedensgruß beginnt der Gottesdienst. Der Pfarrer/die Pfarrerin erklärt uns, aus welchem Kontext der Bibelvers kommt und bittet uns, unsere Gedanken dazu auszusprechen. Dazwischen singen wir neuere und ältere Liedstrophen, die einen Bezug zum Thema haben. Zum Fürbittgebet stehen wir in der großen Runde um den Altar. Jeder und jede kann eine Bitte vorbringen. Zwischen den einzelnen Bitten singen wir einen Liedvers.
Zum Abendmahl stehen wir um den Altar in einer großen Runde. Anschließend reichen wir uns die Hände und sprechen uns gegenseitig den Segen zu.

Vision:

Einmal im Monat begebe ich mich sonntags um 11:00 Uhr zur Kirche. Zur Begrüßung wird uns der Gottesdienstablauf gereicht und so sehen wir, welche Lieder wir singen und welche Gebete gemeinsam gesprochen werden. Vorn im Altarraum stehen Stühle im Kreis, auf die wir uns setzen. Beim Entzünden der Kerzen erklingt Harfenmusik.
Der Pfarrer/die Pfarrerin liest einen alttestamentlichen Text und gibt Zeit und Raum für die Stille zum Nachsinnen. Die Fürbitten lesen und sprechen wir gemeinsam und beschließen sie mit einem gesungenen Vaterunser.
Zum Abschluss wird uns der Segen ganz persönlich vom Pfarrer/der Pfarrerin zugesprochen.
Wer mag, kann dann noch ein wenig in der Kirche verweilen und der Harfenmusik lauschen.

Okuli	**04.03.18**	Abendmahlsgottedienst Pfr. Johannes Burkhardt
Lätare	**11.03.18**	Gottesdienst mit Taufen Pfr. Holger Kaffka
Judika	**18.03.18**	Pfrn. Ulrike Kaffka 9+
Palmarum	**25.03.18**	Pfr. Andreas Fincke
Gründonnerstag	**29.03.18**	**18:00 Uhr**: Tischabendmahl Pfrn. U. Kaffka, Pfrn. S. Ehrhardt-Rein
Karfreitag	**30.03.18**	Pfrn. Ulrike Kaffka, mit Chorälen der Johannes-Passion von Bach
Ostern	**01.04.18**	**06:45 Uhr**: Morgengottesdienst Pfr. Holger Kaffka **10:00 Uhr**: Festgottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Johannes Burkhardt
Ostermontag	**02.04.18**	**09:30 Uhr**: Augustinerkloster
	04.04.18	**10:00 Uhr**: Ostergottesdienst mit den Kindergärten, Pfrn. Ulrike Kaffka
Quasimodogeniti	**08.04.18**	Pfrn. Ulrike Kaffka
Miserikordias Domini	**15.04.18**	Taufgedächtnis, GP Konrad Ludwig und Präd. Ellen Böttcher
Jubilate	**22.04.18**	Pfr. Holger Kaffka 9+
Kantate	**29.04.18**	Pfr. Hannes Bezzel
Rogate	**06.05.18**	Konfirmation, Pfr. Holger Kaffka und Team
Christi Himmelfahrt	**10.05.18**	Kreuzgang des Augustinerklosters Pfrn. Ulrike Kaffka
Exaudi	**13.05.18**	Konfirmation, Präd. Ellen Böttcher und Team
Pfingsten	**20.05.18**	Gottesdienst mit Taufen, Pfr. Johannes Burkhardt
Trinitatis	**27.05.18**	Abendmahlsgottesdienst Pfrn. Ulrike Kaffka 9+

Sonntags immer 10 Uhr mit Kindergottesdienst

Weltgebetstag

Immer am ersten Freitag im März beschäftigt sich der Weltgebetstag mit der Lebenssituation von Frauen eines anderen Landes. Der Weltgebetstag ist viel mehr als ein Gottesdienst im Jahr! Der Weltgebetstag weitet den Blick für die Welt. Frei nach seinem internationalen Motto „informiert beten, betend handeln“ macht er neugierig auf Leben und Glauben in anderen Ländern und Kulturen. In diesem Jahr wurde der Weltgebetstag von Frauen aus Surinam vorbereitet, dem kleinsten Land Lateinamerikas.

Feiern Sie mit uns: am *02.03.2018*, *15:00 Uhr* im Augustinerkloster oder *19:30 Uhr* in der Georgskirche.

Sport in der Predigergemeinde

In unserer Gemeinde gibt es zwei Sportgruppen, deren wichtigstes Ziel der Spaß am gemeinsamen Spiel ist:

* Volleyball für alle Generationen, immer donnerstags, *18:00 Uhr*.
* Fußball für die 4- bis 10-jährigen Prediger-Kickers, *16:45 Uhr*.

Beide Gruppen treffen sich in der Turnhalle der Evangelischen Grundschule Erfurt (Klostergang 1).

Evangelisch in der Innenstadt

Für die Passionszeit, die Karwoche und das Osterfest haben die drei Erfurter Innenstadtgemeinden wieder gemeinsam mit dem Augustinerkloster ein Programm für alle gemacht. Passionsandachten, Konzerte, Einkehrtage und Vieles mehr ergänzen die Gottesdienste, die an jedem Sonntag stattfinden. Sie finden das Programm in einem Faltblatt in Ihrer Gemeinde oder Sie können es auf unserer Webseite herunterladen.

Taufwochenende

Das Wochenende *14./15.04.* begehen wir als Taufwochenende. Am Samstag machen wir eine Gemeindefahrt ins Taufzentrum nach Eisleben. Dort, in der Taufkirche Luthers, steht die Taufe im Mittelpunkt des kirchlichen Lebens. Am Sonntag wird es einen Gottesdienst zum Taufgedächtnis für alle Generationen in der Predigerkirche geben. Für die Fahrt braucht es eine Anmeldung. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig im Gemeindebüro. Zum Gottesdienst müssen Sie sich natürlich nicht anmelden.

Konfirmation

Im Konfirmationsgottesdienst am *06. Mai 2018* werden die Konfirmandin Amelia Richter und der Konfirmand Carlos Elias Dietzmann durch das Sakrament der Taufe in die Evangelische Kirche aufgenommen.

Konfirmiert werden:
Emilia Breithaupt, Rasmus Tore Busch, Lara Dieke, Hannes Jah, Richard Feuer, Paula Freitag, Charlotte Friedrich, Rosa Annelie Friedrich, Johannes Graf, Susanna Heßler, Carolin Michi, Elsa Felice Peter, Linda Polten, Sara-Marie Röhn, Romy Schäfer, Charlotte Simon, Julia Tobias, Joseph von Weizsäcker, Yannik Welsche

Am 13.05.2018 werden konfirmiert:
Jolanthe Marie Bald, Marlene Bleek, Adrian Cyriax, Felix Dressel, Nele Ellenberg, Laura Feest, Florian Heinzel, Aaron Henning, Paul Herrling, Carl Jung, Hannah Klaus, Paul Raabe, Caelan Rau, Linus Reimschüssel, Lorenz Rommel, Matthes Rommel, Paul Alexander Rudloff, Noah-Balthasar Schlönvoigt, Linus Van Hooff, Nelly Margarete Völler, Anton Weidemann

---

Taizé-Gebet

In der Klostergemeinschaft von Taizé (Frankreich) ist eine Gottesdienstform entstanden, die viele Menschen anspricht. Besonders junge Leute fahren immer wieder nach Taizé. Der Gottesdienst ist getragen von einfachen Liedern und viel Stille.
Wir feiern Taizé-Gottesdienste an jedem *ersten und dritten Sonntag* im Monat, *20:00 Uhr*, in der Kaufmannskirche.

Konfitag plus

Die evangelische Jugend lädt am *20.03.18*, von *17:00 bis 18:30 Uhr*, zum Konfitag plus in den Predigerkeller ein. Insbesondere die KonfirmandInnen der achten Klasse sind eingeladen. Ihr könnt erleben, was die Evangelische Jugend euch nach eurer Konfirmation zu bieten hat.

Ostermontag auf Cyriak

Am *02.04.2018* sind alle von *15:00 bis 18:00 Uhr* in die Cyriakkapelle eingeladen. Es gibt Kaffee, Kuchen und Ostereiersuchen.

Abendmahlstag

Kinder sind bei uns seit langer Zeit eingeladen, am Abendmahl teilzunehmen. Das setzt voraus, dass sie ihrem Alter entsprechend wissen, was da geschieht. Bei einem Abendmahlstag für Kinder und Familien am Samstag, dem *26.05.18*, von *9:00 bis 16:00 Uhr*, wird es darum gehen. Den Abschluss findet der Tag mit dem Abendmahlsgottesdienst am Sonntag, dem *27.05*. In diesen Gottesdienst ist auch der Kigo 9+ integriert. Bitte achten Sie auf die Informationen und melden Sie sich an bei *konradludwig@yahoo.de*.

Offener Sommer-Sonntag auf Cyriak

mit Kaffee und Kuchen, Kinderspielen, Kennenlernen und Gesprächen über Gott, Welt und Kirche. Sonntag, 0*3.06.2017, 15:00 Uhr*
Näheres unter www.cyriakkapelle.de

Kindergottesdienst 9+-

Für die 9- bis 12-jährigen findet der Kindergottesdienst 9+ einmal monatlich zeitgleich mit dem Gottesdienst statt:
* *18.03.2018* mit Sven Ramdohr
* *22.04.2018* mit Gaby Seidel
* *27.05.2018* zum Abendmahlstag

Jubelkonfirmation

Am *17. Juni 2018* feiern wir im Gottesdienst um *10:00 Uhr* Jubelkonfirmation. Wenn Sie vor 50, 60, 65, 70 oder 75 Jahren hier in Prediger, Barfüßer, Augustiner oder auch anderswo konfirmiert wurden, sind Sie herzlich eingeladen. Bitte geben Sie den Termin auch an andere Jubelkonfirmanden weiter und melden sich im Gemeindebüro an.

Gottesdienste in den Seniorenheimen

PHÖNIX Seniorenzentrum Haus Im Brühl
Placidus-Muth-Straße 2
19.04.2018 15:45 Uhr

K&S Seniorenresidenz
Maximilian-Welsch-Straße 5
26.04.2018 16:00 Uhr

Kindergottesdienst - Mitmach – Aufruf!

Der KiGo-Kreis ist immer auf der Suche nach neuen Mitstreitern! Angst vor der Vorbereitung oder nicht viel Zeit dafür? Das muss nicht sein – dank der Arbeitshilfen, die unser Gemeindepädagoge Konrad Ludwig für jeden Sonntag per Mail verschickt. Zudem steht euch das Team mit Rat und Tat bei Fragen und Problem-en zur Seite. Also, melde Dich, wenn Du jetzt Lust und Mut bekommen hast, mitzumachen! (*ellen.boettcher@predigergemeinde.de*)

„Es ist vollbracht“

Seit Anfang Januar beschäftigen sich Augustiner-Kantorei und Andreas-Kammerorchester mit der Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach.
Der Text der Bachschen Passion hält fast ausschließlich an der Intention des Evangelisten Johannes fest, weniger den leidenden, umso mehr aber den siegenden, den Heil bringenden Christus, den himmlischen König zu zeichnen. Gleich zu Beginn weist der Eingangschor in diese Richtung: „Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen“ heißt es da zunächst in vielfarbigem Jubel. Keine Tränen, keine Trauer, kein Schmerz, sondern Verherrlichung Gottes mit (leicht abgewandelten) Worten aus Psalm 8. Und dann, wie eine Überschrift, das, was wir während der nächsten knapp 2 Stunden erfahren möchten: „Zeig uns durch deine Passion, dass du, der wahre Gottessohn, zu aller Zeit, auch in der größten Niedrigkeit, verherrlicht worden bist.“ Von „Niedrigkeit“ ist die Rede, Ausdruck des Menschseins Gottes und besonders seines Leidens und Sterbens, und von „Verherrlichung“. Solch gegensätzliche Wortpaare finden sich noch einige mehr in der Passion. Sie dienen dazu, dem jeweils positiven Begriff eine noch schärfere Kontur zu verleihen: Sein Gefängnis – unsere Freiheit, sein Grab – mein Himmel, er wird gebunden – ich werde von Sünden entbunden, er wird verwundet – ich werde geheilt, sein Leiden ist bitter – für mich aber süß, sein Tod – mein Leben.
In fünf Actus (Aufzüge) unterteilt erleben wir Jesu Passion: Hortus (Garten) – Pontefici (Priester) – Pilatus – Crux (Kreuz) – Sepulcrum (Grab).
Nur ganz wenige Arien kommentieren das Geschehen, 12 Choräle schließen die einzelnen Teile ab und rücken die Botschaft in Bachs und unsere Gegenwart.
Nicht der menschliche Schrei des Leidens beendet das Leben Jesu am Kreuz sondern die siegreichen Worte „Es ist vollbracht“. Uns bleibt am Ende mit der so unglaublichen Musik von Bach zu beten: „Alsdenn vom Tod erwecke mich, /dass meine Augen sehen dich / in aller Freud, o Gottes Sohn, / mein Heiland und Genadenthron, / Herr Jesu Christ, erhöre mich, erhöre mich, / ich will dich preisen ewiglich.“

Dietrich Ehrenwerth

Sonntag, 25. März 2018, 19.00 Uhr, Thomaskirche
Johann Sebastian Bach
Johannes-Passion
Gesine Adler – Sopran
Henriette Reinhold – Alt
Stephan Scherpe – Tenor
Uwe Schenker-Primus – Bass
Georg Streuber – Bass

Augustiner-Kantorei
Andreas-Kammerorchester
Leitung: Dietrich Ehrenwerth

Veranstaltungen der Jugend

Ökumenischer Jugendkreuzweg 22.3., 17 Uhr, Predigerkeller

Osternacht mit Osterfeuer und Übernachtung im Predigerkeller: 31.3. 23 Uhr

Konfi-Café: Jeden Donnerstag 17 – 18 Uhr im Café Paul

EVANGELISCHES JUGENDFESTIVAL 22.-24. Juni 2018 in Volkenroda

Baumhaus bauen zum Baumhaus-Camp: 3.-10.7. im Lutherpark

Junge Gemeinde jeden Donnerstag um 18.30 Uhr im Predigerkeller

Lutherpark Erfurt

BAUMHAUSCAMP 2018

Weitere Infos bei Jugendmitarbeiterin Jasmin Kramer

Café Paul – Herrlich

Die Gemeinde hat viele Schätze – einer davon ist mit Sicherheit der Paulsturm und das Café Paul.
Wann waren Sie das letzte Mal dort? Vielleicht beim Begegnungscafé, das dort jeden Samstag mit Geflüchteten stattfindet? Oder haben Sie mal reingeschaut, wenn die Konfis sich donnerstags dort treffen? Oder ist es gar schon länger her – zu der Zeit, als das Café noch täglich geöffnet war?
Das wollen wir gerne ändern! Wir möchten das Café wieder mehr nutzen und weiteren Menschen die Möglichkeit geben, sich dort zu treffen, einen leckeren Kaffee zu trinken und Kuchen oder kleine Snacks zu sich zu nehmen. Das Café soll auf christlicher Basis und gleichzeitig offen für Anders- oder Nichtgläubige sein - ein Ort der Begegnung, wo Platz für neugierige Fragen oder Impulse ist.

Der Plan ist also, das Café in zwangloser Atmosphäre frei nach dem Motto „Die Tür steht offen, das Herz noch mehr.“ zu öffnen. Ab April wird das Café Paul freitags zum Café Paul Herrlich – denn wir haben seine Herrlichkeit gesehen. Und wollen diese in die Welt hinausbringen.

Dafür werden in den nächsten Wochen und Monaten Pinsel und Schraubendreher zur Hand genommen, so dass das Café ab April in neuem Glanz erstrahlen wird. Davon werden dann auch die bereits bestehenden Gruppen profitieren, denn diese werden natürlich weiterhin ihren angestammten Platz im Café behalten, so dass das Café von vielfältigsten Gruppen geprägt und gestaltet wird.
Halten Sie also gerne die Augen offen und schauen Sie ab April mal im Café Paul Herrlich vorbei!
Und wenn Sie Lust haben, sich zu engagieren (ob im Service, in der Küche oder sonstwie) - dann melden Sie sich gerne bei Kristina Lohe, die das Ganze koordiniert.

Kristina Lohe

Heute: Maria-Barbara Müller

Als „doppelte“ Pfarrerstochter – Mutter wie Vater übten diesen Beruf aus – ist Maria-B. Müller einfach so hineingewachsen in den Glauben und in die Rituale. Damals, so erinnert sie sich heute, hat sie einfach alles mitgemacht, in der Kirche die Lieder laut mitgesungen, die Texte und Bekenntnisse aufgesagt. Erst als Erwachsene begann eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Glauben. „Heute nehme ich nicht mehr alles einfach so hin, ich hinterfrage mehr und gestehe mir auch meine Zweifel zu“, erzählt Maria-B. Müller. Das ist auch der Grund, warum sie in diesem Jahr einen Glaubenskurs, ein Angebot der Gemeinde, besucht.

Der Beruf der Eltern brachte es mit sich, dass Maria-B. Müller bereits als Kind zahlreiche Ortswechsel erlebte. Etwas, was sich dann auch als Erwachsene fortsetzte. Der letzte Umzug fand 2011 nach Erfurt statt. Dort angekommen dauerte es ein wenig bis Maria Müller „ihre“ Gemeinde gefunden hatte. „Bei Prediger stimmte irgendwie die Chemie“, erinnert sich die dreifache Mutter. Das war 2013. Von da an dauerte es nicht lange bis sie sich aktiv einbrachte. So arbeitet Maria-B. Müller beim Gemeindeblatt mit, sorgt in regelmäßigen Abständen dafür, dass die Gottesdienstbesucher ein Wochenblatt in der Hand halten können und übernimmt hin und wieder den Lektoren- oder Kirchendienst. „Ich finde es einfach wichtig, mich am Gemeindeleben zu beteiligen“, begründet die 48-Jährige ihr Engagement. „Nur so kommt doch erst wirkliches Gemeindeleben zustande und nur durch mitmachen, lässt sich Gemeinde aktiv gestalten.“ An der redaktionellen Tätigkeit reizt sie besonders, verschiedenen Gedanken in Texten Ausdruck zu verleihen und dies mit anderen zu teilen.

Nach vielen Umzügen hat Maria-B. Müller in Erfurt nicht nur eine neue Heimat, sondern auch eine neue Liebe gefunden. In ihrer Freizeit näht, tanzt und musiziert sie gern. Besonders wichtig sind Maria-B. Müller auch die sonntäglichen Gottes-dienstbesuche. Dort erlebt sie nicht nur Gemeinschaft, er ist für die pädago-gische Fachkraft und Einzelbetreuerin eines Kindes mit Behinderungen ein Ruhepunkt und eine Kraftquelle für die sonst turbulente Woche.

Gebetszeiten Augustiner-Kloster

Mittagsgebet
Mo - Sa | 12:00 Uhr
Abendgebet
täglich | 18:00 Uhr
donnertags | in englischer Sprache
Sonntagsbegrüßung
samstags | 18:00 Uhr

Winkelmann
Hausgeräte & Kundendienst

Reparatur, Ersatzteile, Beratung und
Verkauf aller Marken- und Kataloggeräte

AEG Electrolux · ZANUSSI · Juno Electrolux · Miele · Küppersbusch · ZANKER · Dometic · SIEMENS · BOSCH · privileg · Bauknecht · hanseatic

Stefan Winkelmann
Inhaber/Elektrikermeister

Magdeburger Allee 94
99086 Erfurt

TEL 0361 - 78 97 96 80
FAX 0361 - 78 97 96 81

www.hk-winkelmann.de

Bei Vorlage dieses Coupon im Stadtgebiet von Erfurt
nur 5 EURO Anfahrtspauschale.

kirchen laden am Dom

Domplatz 25, 99084 Erfurt
Tel. 2 119 119
www.kirchenladen-erfurt.de
kontakt@kirchenladen-erfurt.de

Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 16 Uhr

Christliche Bücher, Geschenke, Devotionalien, Karten,
Kerzen für viele Anlässe mit individueller Beschriftung

GEMEINDE- und PFARRBÜRO
Sylvia Felgenhauer
Predigerstraße 4 – 99084 Erfurt
Tel.: 0361-5626214, Fax.: 5625211
gemeindebuero@predigerkirche.de
Mo, Mi, Do: 10-12 Uhr. Di: 16-18 Uhr.

Pfarrerin Ulrike Kaffka
ulrike.kaffka@predigergemeinde.de
Pfarrer Holger Kaffka
holger.kaffka@predigergemeinde.de
Tel.: 0361-5626213
Fax.: 0361-5625211
Pfarrer Johannes Burkhardt
johannes.burkhardt@predigergemeinde.de
Tel.: 0176-96013803

Sprechzeit: Sie erreichen uns in der Regel dienstags von 10-12 Uhr und nach Vereinbarung im Pfarrbüro, Predigerstr. 4.

BANKVERBINDUNG
Gemeindebeitrag:
Evangelische Bank, KKA Erfurt,
Verwendungszweck: RT11
IBAN: DE65520604100008001529
BIC: GENODEF1EK1
Spenden und andere Zahlungen:
KD-Bank, BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE18350601901565609072

INTERNET
www.predigergemeinde.de
www.predigerkirche.de
www.meister-eckhart-erfurt.de
www.louise-muecke-stiftung.de
www.cyriakkapelle.de

INFOS FÜRS WOCHENBLATT
wochenblatt@predigergemeinde.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindekirchenrat
Auflage: 2400
Redaktionskreis: Holger Kaffka, Maria-B. Müller, Isabel Schlote, Arne Langer, Steffen Böttcher
Layout: Steffen Böttcher
Druck: Druckerei Friedrich, Ubstadt-Weiher
Redaktionschluss der nächsten Ausgabe: 15.04.2018
Mail: gemeindeblatt@predigergemeinde.de

KONTAKTE

Detlef Baer – Vorsitzender des GKR
0361-5626214
gkrvorsitz@predigergemeinde.de

KMD Matthias Dreißig – Organist
0361-6434849
m.dreissig-organist@predigergmeinde.de

LKMD Dietrich Ehrenwerth – Kantor
0361-6029742
dietrich.ehrenwerth@gmx.de

Karin Ehrenwerth – Kantorin
0361-5626165, karin.ehrenwerth@gmx.de

Konrad Ludwig – Gemeindepädagoge
0361-78027478, konradludwig@yahoo.de

Ellen Böttcher – Kindergottesdienstkreis
ellen.boettcher@predigergemeinde.de

Jasmin Kramer – Jugendmitarbeiterin
0152-07585103
jasmin.kramer@evangelischejugenderfurt.de

Kindergottesdienst 9+
kigo9plus@predigergemeinde.de

Kristina Lohe - Seniorenarbeit
0179-6975492
kristina.lohe@predigergemeinde.de

Stefan Börner – Cyriakkreis
0361-6435443, www.cyriakkapelle.de
stefan.boerner@predigergemeinde.de

Andreas Benedikt – Küster/Kirchendienst
0160-3029509
kuester@predigergemeinde.de

Hausmeister
0160-3045277

Alexandra Simon – Kirchendienst
alexandra.simon@predigergemeinde.de

Hans-Jürgen Dörner – Archiv & Bibliothek
0361-55048484
archiv@predigergemeinde.de

Kindertagesstätte der Predigergemeinde
Heide Kienel-Müller – Leiterin
Predigerstraße 5a, 99084 Erfurt
0361-6464317, kita@predigergemeinde.de

Kindertagesstätte Louise-Mücke-Stiftung
Angelika Hummel – Leiterin
Regierungsstraße 52, 99084 Erfurt
0361-6008046
kiga@louise-muecke-stiftung.de

Gottesdienst mit Kindergottesdienst jeden Sonntag, 10:00 Uhr

Für Kinder und Familien

- *Eltern-Kind-Treff.* Bitte im Gemeindebüro nachfragen.
- *Kinderkirche* für Grundschüler, in der Schulzeit mittwochs, 15:00 Uhr im Gemeindehaus, Predigerstraße 4. Ansprechpartner ist Konrad Ludwig.
- *Kinderkirche spät.* Donnerstags, 17:00 Uhr, Reglergemeindehaus.
- *Kinderclub KIX* für die 5. und 6. Klasse, Termine nach Vereinbarung. Ansprechpartner ist Konrad Ludwig.
- *Familienkreis für Eltern und Kinder* alle 6-8 Wochen an einem Samstagnachmittag Kontakt über Birgit Brandt 0361-2111098
- *Prediger-Kickers, Fußball für 4- bis 10jährige*, donnerstags 16:45 Uhr, Sporthalle der Evangelischen Grundschule

Für Konfirmandinnen und Konfirmanden

- *Konfirmandengruppen* der 7. und 8. Klasse: Bei Interesse oder Fragen bitte bei Pfr. Holger Kaffka oder Pfr. Johannes Burkhardt melden.

Für Jugendliche

- *Junge Gemeinde*, donnerstags 18:30 Uhr im Predigerkeller, über den Schulhof

Für Erwachsene

- *Bibelgespräch* – immer am 1. Dienstag im Monat, 16:30 Uhr, im Gemeindehaus. Im Gespräch geht es meist um den Predigttext des folgenden Sonntags.
- *Theologie für Nichttheologen* immer am 4. Donnerstag im Monat um 20:00 Uhr. Gesprächsgruppe im Gemeindehaus.
- *Gott und die Welt* immer am 2. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr, im Gemeindehaus.
- *Volleyball – generationenübergreifend*, donnerstags 18:00 Uhr in Turnhalle der Evangelischen Grundschule
- *Begegnung im Café Paul*: jeden Samstag, 15:00 Uhr. Erfurter und Geflüchtete. Mit Kaffee, Tee, Gebäck. Zum Kennenlernen, Sprechen, Spielen, Kickern

Für Seniorinnen und Senioren

- *Seniorennachmittag*, mittwochs 14:00 Uhr im Saal des Louise-Mücke-Stiftung, Regierungsstr. 52, Haltestelle "Brühler Garten" (Monatliches Programmblatt liegt aus.)

Für Gruppen mit besonderen Aktivitäten

- Die *Mitarbeitenden für den Kindergottesdienst* treffen sich nach Vereinbarung.
- *Besuchsdienst* – jeden letzten Mittwoch des Monats, 18:00 Uhr treffen sich die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden zum Besuchsdienskreis im Gemeindehaus

- *Cyriakkreis* – Unterwegs mit einer Kirche … Betreuung der Cyriakkapelle und des umgebenden Obstartens. Termine und Näheres unter www.cyriakkapelle.de.

Für musikalische Aktivitäten

- *Kinderchor* jeden Donnerstag für Vorschulkinder und bis Klasse 6 in zwei Gruppen. Beide Chöre werden von Karin Ehrenwerth betreut.
- *Andreas-Kammerorchester*, *Augustiner-Kantorei* und *Augustiner-Vocalkreis* über LKMD Dietrich Ehrenwerth

Näheres jeweils im Wochenblatt und im Internet